

Winterdienst

Sowohl Salz als auch Splitt belasten die Umwelt. Daher gilt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich!

Ablauf einer umweltfreundlichen Schneeräumung:

- Frisch gefallenen Schnee gründlich und möglichst rasch entfernen
- Bei Rutschgefahr nach der Schneeräumung kann trockener, staubarmer Splitt mit Korngrößen zwischen ein und vier Millimetern zum Einsatz kommen. Das Umweltbundesamt empfiehlt eine Streudichte von circa 100 g/m² für eine ausreichende Griffigkeit.
- Auf Gehwegen sollte kein Streusalz aufgebracht werden. Fällt die Temperatur unter -10 °C, verliert Salz ohnehin seine Wirkung.
- Beachten Sie, dass in manchen Gemeinden/Gebieten Salzstreuen verboten oder nur eingeschränkt erlaubt ist.
- Bei Glatteisgefahr an gefährlichen Stellen wie Treppenaufgängen, Stiegen und Rampen ist der Einsatz von Auftaumitteln sinnvoll.
- Streuen Sie zielgerichtet und exakt dosiert.
- Als Auftaumittel eignet sich Kaliumcarbonat auf Blähton. Es ist im Vergleich zu Streusalz (Natriumchlorid) ökologisch weniger bedenklich. Der Blähton hat eine rutschhemmende Wirkung und erleichtert die richtige Dosierung bei der Ausbringung per Hand.

Das richtige Auftau- und Streumittel:

„Abstumpfende (=rutschhemmende) Streumittel“ müssen kantig, trocken und staubarm sein. Empfehlenswert sind Basaltsplitt, Dolomitsplitt oder Streumittel auf Basis von Blähton. Als Streumittel nicht geeignet sind Schlacke, Asche und Quarzsand.

Der Blaue Engel zeichnet salzfreie, abstumpfende Streumittel aus, die die Rutschgefahr bannen und umweltfreundlich sind. So werden Pflanzen, Tiere, Böden und Grundwasser weniger belastet.

Auftaumittel bewirken eine Herabsenkung des Gefrierpunktes von Wasser und können dadurch die Bildung von Glatteis verhindern.

Stickstoffhaltige Mittel wie Harnstoff sind aufgrund ihrer Belastung für die Umwelt zu vermeiden. Natrium- oder halogenidhaltige Mittel sind vor allem für Pflanzen eine Belastung. Das Aufbringen der Salze als Sole (Feuchtsalz) ist effektiver als Trockensalz und reduziert die negativen Auswirkungen. Aufschriften wie „Schont Hundepfoten“, „Schädigt keine Bäume oder Pflanzen“ oder „Salzfrei“ sind oft nur Werbemaßnahmen.

Kaliumcarbonat als Alternative:

Kaliumcarbonat ist entweder in reiner Form als Pulver oder appliziert auf Blähton erhältlich. Letzteres ist geeignet für die Aufbringung per Hand. Dennoch gilt auch hier: Nur so viel wie nötig verwenden. Ein zu viel an Kalium verursacht bei den Pflanzen Vergilbungen. Organische Salze gelten aber grundsätzlich als relativ pflanzenschonend.

HILFREICHE GÜTESIEGEL

Umweltzeichen



Das deutsche Umweltzeichen kennzeichnet Umwelt schonende Produkte.

www.umweltzeichen.at

Nordischer Schwan



Das zertierte Umweltzeichen der nordeuropäischen Staaten.

www.nordic-ecolabel.org

Mehr Infos und Produktblätter auf unserer Website

www.beschaffungsservice.at

